Kaffeepreise geraten ins Rutschen – erste Preissenkung seit zwei Jahren,
war dieser Tage in den BNN zu lesen. Erfreulich für die Verbraucher, aber risikoreich für die Kaffeebauern, wenn sie nicht in Genossenschaften des Fairen Handels organisiert sind. Daher einige Fakten aus dem neuen gepa – Rundbrief zu Kaffee. (gepa = Großhandelsunternehmen für Fairprodukte)
Es ist klar, dass es die hohe Bioqualität von Fairkaffee nicht zum Nulltarif geben kann. Die Lieferkette ist bis aufs Feld des Kaffeebauern nachzuprüfen. Garantie: Von der Bohne bis ins Päckchen fair.

Was bedeutet Fairer Kaffee – Handel?
Er bietet Planungssicherheit für die Kaffeebauern. Verträge werden für ein ganzes Kaffeejahr festgelegt, teilweise sogar für 3 Jahre. Die Verträge sind offen: Die Genossenschaften können je nach Weltmarktpreis den Preis für ihren Kaffee festlegen. So müssen sie nicht zu Spottpreisen verkaufen, wenn der Kaffeepreis weiter sinkt. Der Weltmarktpreis für Rohkaffee liegt bei 180 US$, die gepa zahlt für die gleiche Menge (45kg) 240 US$. Geht der Kaffeepreis noch tiefer, müssen viele Kaffeebauern aufgeben und verlieren ihre Existenz, wenn sie nicht vom Fairen Handel profitieren, der noch weitere Vorteile bietet. Denn zusätzlich erhalten die Kaffeeproduzenten eine Fair-Trade-Prämie.

Beispiel: In der Kooperative FIECH in Mexiko.
Die gepa investiert in die Ausbildung der Kinder der Mitglieder. Besuchen sie in der Stadt eine weiterführende Schule oder Universität erhalten sie eine kostenlose Unterkunft. Es werden Gesundheitsberater in Hygiene, Ernährung und Erste Hilfe ausgebildet. In der technischen Fortbildung werden die Mitglieder beraten, wie sie die Qualität, die Erträge und den Bioanbau steigern können. Kaffeegärten werden wieder aufgeforstet und Wasser aufbereitet. FIECH erhielt dafür einen Ökologiepreis. Wichtig ist auch die Frauenförderung. Es werden eigene Kooperativen z.B. im Bereich Gemüseanbau und Geflügelzucht gegründet.
So haben die Produzenten weitere Möglichkeiten, ihr Leben zu verbessern.

Wir können daraus ersehen, dass es sich lohnt, wenigstens ab und zu Fairen Kaffee zu kaufen, denn er bietet einen hohen Mehrwert mit all seinen Vorteilen für die Kaffeeproduzenten und für uns Verbraucher.

Autor: Hildegard Huber